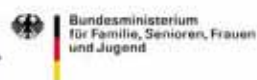


Labyrinth des Lebens



Dokumentation zum Workshop „reach the limits“
Oktober/November 2003

im Rahmen des Projekts der



gefördert im Rahmen des Aktionsprogramms „Jugend für
Toleranz und Demokratie - gegen Rechtsextremismus,
Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“

INHALTSVERZEICHNIS

Projektplanung: Einblicke, Leitbilder und Ziele, Methoden	S. 1 – 2
Einladung zum Workshop	S. 3
1. Das Projekt, 2. Ziele & Aktivitäten, 3. Ergebnisse, 4. Sicherung der Rahmenbedingungen, 5. Beteiligung, 6. Qualitätsentwicklung, 7. Nachhaltigkeit, 8. Evaluation, 9. Dank	S. 4 – 6
10. Fotoprotokoll des Workshops	
10.1. Der Beginn	S. 7
10.2. Arbeit am Labyrinth	S. 8 – 11
10.3. Das Ein- und Ausgangstor zum Labyrinth	S. 12
10.4. Abenteuer und Spielfeld	S. 13
10.5. Symbole des Lebens im Labyrinth	S. 14
10.6. Impressionen	S. 15
Das Labyrinth: Gedicht von Marie Luise Kaschnitz	S. 16
Das Labyrinth mit Symbolen des Lebens	S. 17 - 18

Projektplanung

Einblicke

Als Schule der Visionen ist das "Labyrinth des Lebens" ein Training für den Möglichkeitssinn. Es geht um die Vermittlung eines tieferen Verständnisses für die Gestaltungschancen des Verfügbaren - um bislang nicht genutzte Potentiale zur Veränderung. Für das Experiment dieser Interaction möchten wir Sie (und Ihre Kinder) ganz herzlich nach Stichelsdorf einladen. Für all die Helden, Prinzessinnen, Ritter, Könige gibt es genügend Platz und bei rechtzeitiger Anmeldung auch eine Kelle aus dem Suppenkessel.

Zielstellung der Gestaltungs-Workshops zur interkulturellen Bildung für jeweils ca. 16 Teilnehmer ist, in einem Waldstück, welches bislang ökopädagogisch genutzt wurde, mit weiteren „Funktionen“ prozess- und produktorientiert anzureichern. Im Sinne des ästhetischen Lernens wird ein „*Labyrinth*“ im Wald (LandArt) mit seiner mannigfaltigen Assoziationswelt geschaffen. Es entsteht ein Konglomerat aus interkulturellen (biographischen) Wegen, Kreuzungen, Um- und Irrwegen, Verweil- und Haltepunkten. Verwendung finden natürliche Materialien (Holz, Lehm, ...). Orte für Bewährungsproben sind als abenteuerliche Stationen zu entwickeln und für gefühlsstarke Körpererfahrungen (Gruppenaktivitäten) mit eingebunden. Die *Gestaltungsprojekte* greifen somit jugendkulturelle Lebensstile auf, indem bewegungsbezogene Angebote (Ansatz riskanter Körperpraktiken) geschaffen werden. Erfahrungen von Selbstwirksamkeit sowie Erwerb handwerklicher Kompetenzen im Umgang mit Werkzeugen und Maschinen sind willkommene „Nebeneffekte“. Arbeitsweltbezogene Schlüsselqualifikationen (Zeitmanagement, Teamfähigkeit, Produktqualität,...) können zudem erworben werden. Die im Labyrinth erstellten „Bewährungsproben“ ermöglichen ein „Lernen aus Erfahrung und Lernen im Abenteuer“. Das begleitende Teamentwicklungs- und Teamtraining arbeitet mit dem handlungs- und erfahrungsbezogenen Adventure Based Counseling (ABC-)Konzept von „Project Adventure“. In den USA ist es seit nahezu 30 Jahren mit großem Erfolg in unterschiedlichen sozialen Arbeitsfeldern etabliert – vor allem im Kontext „Interkulturellen Kompetenzerwerbes“ und Demokratieentwicklung. Das Arrangement von verschiedenen Programmbestandteilen wie: Kennenlernaktivitäten, vertrauensbildende Übungen und Spiele, Problemlösungsaktivitäten sowie Abenteuersituationen fördern zum einen die schnelle Entwicklung von Gruppenprozessen. Die unmittelbare Reflexion und Verarbeitung der unterschiedlichen Aktivitäten ermöglicht zudem eine realistische Einschätzung der eigenen Rolle und Verhaltensweisen und eröffnet somit Chancen zur persönlichen Entwicklung und Veränderung. Integrative Programmbestandteile

sind Wertevereinbarungen in der Gruppe, gegenseitige Unterstützung, das Prinzip der frei gewählten Herausforderung, offene Kommunikation, Transferunterstützung für den Alltag oder die Arbeit an und mit Zielen. Über ein zyklisches Reflexionsmodell sollen Chancen zur Veränderung gewährleistet werden.

L

Z

- Konfrontation mit eigenen Grenzen und Akzeptanzgrenzen erkennen
- Persönlichkeitsentwicklung durch Herausforderung (Offenheit und Flexibilität)
- Interkulturelle Lernbereitschaft (Neugierde auf Fremdes)
- Akkomodationsfähigkeit und Akkulturationsbereitschaft
- Verantwortungsübernahme für Produkterstellung
- Vertrauen in eigene Kompetenzen stärken
- Abbau von Vorurteilen und Stereotypen (Toleranz & Empathie)
- Arbeit mit dem Fremden in mir und in Anderen (Identitätsarbeit)
- Differenzerfahrung/Dissensbewusstsein

Methodisch werden die verschiedenen erfahrungsorientierten und erlebnispädagogischen Fördersettings genutzt und weiterentwickelt, die sich inhaltlich an den Zielen und den Bedürfnissen der jeweiligen Gruppe orientieren. Gleichsam gilt es, die Auseinandersetzung mit dem Fremden im Gestalten, der Arbeit mit Gruppenprozessen und die individuelle Persönlichkeitsentwicklung im Blick zu behalten.

- Ästhetisches Lernen:
 - Gestaltungsseite, qualitative Anreicherung des Raumes
 - Arbeit mit Metaphern (Labyrinth des Lebens,...) als Biographiearbeit
 - Nutzung von Naturräumen als vielfältiger Erfahrungsraum
- Erlebnispädagogik:
 - Arbeit mit dem Teamentwicklungstraining ABC von Project Adventure
 - Suche nach Risiko und Abenteuerpädagogik (Gewaltproblematik)
- partizipative Bau-Projekte:
 - Erstellung von Gebrauchswertprodukten
 - basisdemokratischer Beteiligungsansatz
 - Lebensweltorientierung für Jugendliche

E
Grenzen!)

(Erreiche deine



Lieber,

in zahlreichen Begegnungen, Workshops und bei Fahrten mit Jugendlichen habe ich selbst erfahren, welcher Reichtum und wie viele kreative Ideen in euch stecken und ich dachte manchmal, gibt es denn da gar keine Grenzen.

Vielleicht erfahre ich es bald, wenn du und weitere Jugendliche gemeinsam ein handlungs- und abenteuerorientiertes Projekt durchführen.

Ich möchte den Workshop ganz kurz erklären, weiteres erfahrt ihr dann am 13.10. beim Beginn. Ich bin selbst ganz gespannt darauf und freue mich auf euch.

In drei aufeinanderfolgenden Workshops mit 3 verschiedenen Gruppen wird ab dem 13.10. im Stiftsgut Stichelsdorf ein Gestaltungsprojekt durchgeführt. Die Teilnehmer werden ein Labyrinth erstellen. Die von euch gestalteten „Bewährungsproben“ ermöglichen euch ein „Lernen aus Erfahrung und ein Lernen im Abenteuer“.

Außerdem wollen wir auch durch ein begleitendes Teamentwicklungstraining verschiedene Aktivitäten zum Kennen lernen, vertrauensbildende Übungen und Spiele, Problemlösungsaktivitäten sowie Abenteuersituationen und beim Bau von hängenden und am Boden befindlichen Objekten eigene Grenzsituationen erfahren. Also, ihr werdet euch auch selbst ausprobieren können.

Das L im Wald soll ein Gemisch aus interkulturellen (biographischen) Wegen, Kreuzungen, Um- und Irrwegen, Verweil- und Haltepunkten werden.

Verwendung werden vor allem natürliche Materialien finden, z. B. Holz.

Orte für Bewährungsproben werden wir als abenteuerliche Stationen entwickeln und für gefühlsstarke Körpererfahrungen (Gruppenaktivitäten) einbinden.

Ich möchte dich ganz herzlich dazu einladen und freue mich auf dein aktives kreatives Mitwirken.

Dein Workshop wird vom 13. 10. bis 17.10.2003 stattfinden.

Wir starten im Bauhof am Montag um 9.00 Uhr und werden in der Jugendwerkstatt am 17.10. nach dem Mittag wieder eintreffen.

L

E

E

E

Liebe Grüße

Dagmar Hartmann

1. Das Projekt

Das Stiftsgut Stichelsdorf verwandelte sich für mehrere Wochen (13.10. – 17.10. 20.10. – 24.10. und 03.11. – 07.11.2003) in ein Labyrinth des Lebens. Es war:

- *Abenteuer und Spielfeld* als ressourcenaktivierende Gemeinwesenarbeit,
- *Atelier im Garten* als nachhaltig künstlerisch gestaltete KulturLandschaft,
- *Konstruierte Wirklichkeit* als wirklichkeitserzeugende Bilder und Geschichten,
- *Kultur des Alltags* als Sammelbecken für alltagskulturelle Beiträge.

Die Teilnehmer je Workshop (15 – 18 junge Menschen) waren durch Beteiligungsverfahren für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Projektes ein tragfähiges Organisationsteam und gleichzeitig Teilnehmer. Das Stiftsgut Stichelsdorf selber wurde Gastgeber für unterschiedliche Jugendgruppen.

2. Ziele & Aktivitäten

Auftakt bildeten *Planungstreffen* mit allen Beteiligten, sei es mit den Anleitern der Jugendlichen, den Mitarbeitern vor Ort und den Teilnehmern selbst.

Alle Gruppen absolvierten in den Morgenstunden ein projektbegleitendes Teamentwicklungstraining nach Project Adventure. Das Arrangement von verschiedenen Programmbestandteilen wie: Kennenlernaktivitäten, vertrauensbildende Übungen und Spiele, Problemlösungsaktivitäten sowie Abenteuersituationen förderten zum einen die schnelle Entwicklung von Gruppenprozessen. Die unmittelbare Reflexion und Erarbeitung der unterschiedlichen Aktivitäten ermöglichten zudem eine realistische Einschätzung der eigenen Rolle und Verhaltensweisen und eröffneten somit Chancen zur persönlichen Entwicklung und Veränderung. Integrative Programmbestandteile waren Wertevereinbarungen in der Gruppe, gegenseitige Unterstützung, das Prinzip der freiwilligen Herausforderung, offene Kommunikation, Transferunterstützung für den Alltag und die Arbeit an und mit eigenen Zielen. Über ein zyklisches Reflexionsmodell gewährleisteten Chancen zur Veränderung.

Maschinen- und Werkzeugkunde
Kreativmethoden, Planungsrunden und Modellbau, ,
Handwerkzeuge
Einzelobjekt
Gruppenobjekt: Tor und Wegelabyrinth

Grundsatz war zudem die gemeinsame Versorgung. Ein Slow-Food-Team kochte in der Küche unter anderem mit eigenen Produkten der hiesigen Gärtnerei.

3. Ergebnisse

Sie wurden bei einem gemeinsamen Abschlusstreffen präsentiert. Hier sind die entstandenen Abenteuerstationen für gemeinsame Bewährungsproben für Gruppenaktivitäten zu nennen:

- Divergierenden Stahlseile ,

- Indianer Pfad ,
- Nitro Crossing ,
- Vertrauensfall ,
- Spinnennetz ,
- Wall ,
- Klassenwippe .

Die beiden letzten Elemente wurden in Regie der eigenen Ausbildungs-Werkstätten erstellt.

S R

Sie führten zum Gelingen des Projektes. Professionelle Anleitung der Workshops sicherten reflektierte Praxis. Drei verschiedene Gruppen hatten zielgruppenspezifische Angebote. Sendereife Radio- und Fernsehbeiträge konnten mit Beteiligungsansätzen erstellt werden. Spektakuläre Klettererfahrungen mit selbstgebauten Abenteuerstationen erfolgten im kontrollierten Risiko. Ästhetisch wertvolle Zeichen mit und in der Kommune steigerten die Identifikation mit dem Ort. Kulturelle Beiträge aus dem Ort und der Umgebung nutzten aufgrund der ausgezeichneten Rahmenbedingungen vielseitige Anknüpfungsmöglichkeiten .

... Jugendliche der Jugendwerkstatt Bauhof mit Beteiligung junger Migranten sowie pädagogischer Mitarbeiter unter Anleitung von Teamern des Land.Leben.Kunst.Werk. e. .

Abschlussreflexionen mit den Teilnehmern, Fragebogen, Interviews, Workshopprotokolle, Vor- und Nachbereitungstreffen führten wir durch. Aus den Reflexionsrunden ging hervor, die personellen Ressourcen der Jugendwerkstatt Bauhof im Dorf besser einzubinden. Angemerkt wurde, dass der Startpunkt im Spätherbst sich als erschwerend zeigte, um bei jeder Witterungslage eine sonnige Motivation auf der Baustelle zu halten.

N

Mit den Ergebnissen Produkten der Gestaltungsworkshops wird ab dem Frühjahr weiter gearbeitet. Zum einen erfolgt eine Weiterbildung für alle Anleiter von Gruppen des Jugendbauhofes hinsichtlich kooperativer Abenteuerspiele und den Einsatzmöglichkeiten der errichteten Bewährungsstationen. Zudem ist das Waldstück ein Ort des Wachstums und der Wandlung – sprich neue Objekte werden entstehen, bestehende weiter gedacht, ... Gewaltpräventive Maßnahmen oder Klassenfindungstage für Schulen können auf dem Gelände attraktiv angeboten werden. Auch Fort- und Weiterbildungen zum Interkulturellen Lernen sind für pädagogische und soziale Fachkräfte praktisch hieran möglich.

E



E

Mit jeder Projektgruppe wurde am Schluss des Workshops eine Auswertung durchgeführt. Hierbei wurden methodisch verschiedene graphisch - symbolische Möglichkeiten der Ergebnissicherung und für die eigene Reflexion genutzt. Die erste Gruppe entwickelte einen Baum und füllte diesen mit reifen Früchten, Knospen und faulen Äpfeln.

Die zweite Gruppe nutzte das Brückensymbol und sie schätzten ein, welche Entwicklungen sie feststellten, was sie in den Abfall werfen und was sie beim Überqueren der Brücke mitnehmen.

Mit einem Landschaftsbild werteten die Mitglieder der dritten Gruppe ihre Woche aus. Sonne, Wolken und Regenbogen trugen zur symbolischen Darstellung bei.

In allen drei Gruppen wurde besonders die Teamarbeit und die Gruppenzusammengehrigkeit hervorgehoben, auch die Übungen und Spiele zur Vertrauensbildung würdigten die Mehrheit der Teilnehmer, da sie viel Spaß dabei hatten, aber auch selbst Lösungen gemeinsam suchen mussten.

Ein großes Dankeschön an Eitriban, Christine Wenzel und Georg vom Land.Leben.Kunst.Werk. e. für die Durchführung des Workshops und das Verständnis für die nicht immer ganz so leichte Arbeit mit unseren Teilnehmern.

10. Fotoprotokoll des Workshops

10.1. Der Beginn



Abbildung 1: Einführung



Abbildung 2: Theorie



Abbildung 3: Besprechung zum Labyrinth



Abbildung 4: Modelle



Abbildung 5: Erste Gruppenspiele



Abbildung 6: Vertrauensübung

A L



A T



A A



A S E



A



A C



A R



Abbildung 13: Ernst & Frank am Betonmischer



Abbildung 14: Ernst beim Mauern



Abbildung 15: Michael



Abbildung 16: Torsten beim Bau des Ortes der Kommunikation



Abbildung 17: Marco & Michel



Abbildung 18: Martina & Jamil



A A E



A



A



A R



A S



A



Abbildung 25: Christian



Abbildung 26: Arbeit an Symbolen



Abbildung 27: Bau des Brückensymbols



Abbildung 28: Michael



Abbildung 29: Rene



Abbildung 30: Markus zeichnet Symbole

E

A

L



10.4. Abenteuer und Spielfeld - ressourcenaktivierende Gemeinwesenarbeit



10.5. Symbole des Lebens im Labyrinth (Beispiele)



L V



S L



R S N



S S



T L N



E Z L

10.6. Impressionen



Künstlerhände



Holzkopf



Miteinander



Zusammenhalt



Hand in Hand



Verständigung



Das Labyrinth mit Symbolen des Lebens

Mögliche Aufgaben im Labyrinth:

Entdeckt Symbole des Lebens und erschließt diese für euch.

Wettbewerb: Wer findet in einer vorgegebenen Zeit die meisten Skulpturen Symbole und kann sie deuten

Möglichkeiten der Deutung:

Die Skulpturen wurden durch Jugendliche in drei Workshops reach the limits im Oktober November 2003 geschaffen und für sie hatten diese folgende Bedeutungen:

Skulpturen	Symbol für:
Eingangs- und Ausgangstor des Labyrinths	Geburt, Anfang, Beginn, Eintritt Ende, od
Mosaik am Tor mit Spiegel	Lebenssymbole Mond, Erde, Sonne, Baum und sich selbst sehen
Brücke mit verschiedenen Motiven sowie gleichzeitig Symbol des Entimon - Projektes Brücken in die Zukunft	Mensch, Bergmassiv für das Auf und Ab im Leben, Friedenstaube als Gegenwarts- und Zukunftshoffnung
Engel	Engel als Zeichen der Liebe
Rose	Schönheit der Natur
Mobil mit Herzen	Zuneigung Liebe Familie Geborgenheit
Tier mit einer Seite Eule, einer Seite Maulwurf	Tierwelt und die zwei Seiten im Wesen
Stationen mit Seilen	Bewährungs- und ertauensstationen
tausendfüßler	Lebewesen der Natur
Kanu	berlebens- und Fortbewegungsmittel der rv lker - Erinnerungs- und ergangenheitssymbol
Schachbrett	Schwarz & Weiß - die zwei Seiten im Leben
Stein mit halber Weltkugel	Verbindung zu Ländern und anderen Kulturen
Buch	Weisheit, Liebe, Verständigung

Marterpfahl	Gewalt, Gefangenschaft
Stele mit Labyrinth und Ornamenten	Wege des Lebens
Schneemann	Erinnerung an Kindheit
Sitzgelegenheiten	Ort der Kommunikation
Orientteppich	Gastlichkeit, Besucher setzen sich darauf
Huhn	Erinnerung an den Hunger in afrikanischen Ländern
verschiedene Steine	Steine der Weisheit und des Lebens
Schneemann	Erinnerung an die Kindheit
Wurfel	Glück und Zufall
isch mit Stühlen	Gemeinschaft – Platznehmen von unterschiedlichen Menschen an einem Tisch
Stele mit Ausblick	Fernsicht
Gesichtsstele	Ich spreche zu euch
Baumstumpf mit Gitter	verborgenes in der Tiefe, Labyrinth



Das Labyrinth des Lebens

S S L
 L E A S L
 A A A T
 N V
 T S
 A L L V
 S S
 L S S L
 E S S L

L
 Traumgärten spielerisch sich zu verirren
 Ersannen wir und liebten ihre Schatten.
 Und waren stolz die Fäden zu entwirren,
 Die wir erfinderisch verschlungen hatten.
 Von anderer Art sind nun die Labyrinth
 Und gleichen Gärten nicht und Heckenwegen,
 Und lächelnd tritt uns nicht im Laubgewinde
 Der Liebste hier und dort der Freund entgegen.
 Nur eines ist gemeint. Hindurch zu finden.
 Nur eine Richtung und nur eine Kraft,
 Und um uns her müht eine Schar von Blinden
 in unterweltlich drängendem Bestreben
 Mit Stoß und Schlag und Schrei der Leidenschaft
 sich um den einen Ausweg: Um das Leben.

Marie Luise Kaschnitz

